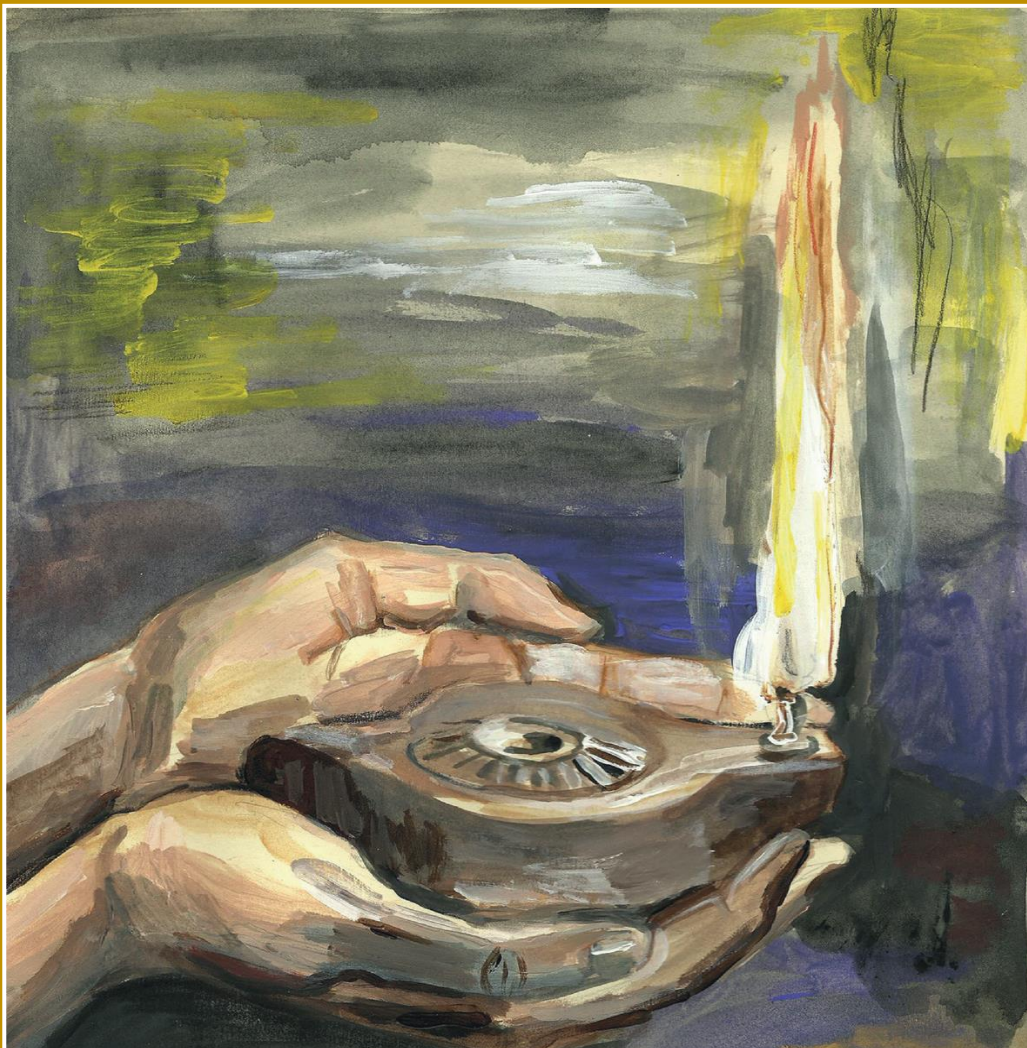


POR SAINT-BENOÎT CLIÄRREF

28.NOVEMBER – 23.DEZEMBER 2020

www.por-clierf.lu



Jedes Gebet ist ein Zeichen, dass wir wachen.
Und nicht nur das.
Es ist zugleich ein Licht, das uns wach und frisch hält.

Helmut Thielicke

Pia Fried

IL N'Y AURA PAS DE NOËL 2020 ?

Bien sûr que si!

Plus silencieux et plus profond,

Plus semblable au premier dans lequel Jésus est né, dans la solitude.

Sans beaucoup de lumières sur terre,

mais avec celle de l'étoile de Bethléem,

illuminant des chemins de vie dans son immensité.

Sans parades royales colossales

mais avec l'humilité de nous sentir

des bergers et des jeunes à la recherche de la Vérité.

Avec des absences amères,

mais avec la présence d'un Dieu qui emplira tout

IL N'Y AURA PAS DE NOËL 2020 ?

Bien sûr que si!

Sans les rues débordantes,

mais avec un cœur ardent

pour celui qui doit venir

sans bruits ni festivals,

ni réclamations ni bousculades ...

Mais en vivant le mystère sans peur

aux « Hérodes-covid » qui prétendent

nous enlever même le rêve d'espérer.



Noël aura lieu parce que DIEU est de notre côté

et qu'il partage, comme le Christ l'a fait dans une crèche,

notre pauvreté, nos épreuves, nos pleurs, nos angoisses et notre orphelinat.

Noël aura lieu parce que nous avons besoin

d'une lumière divine au milieu de tant d'obscurité.

Jamais la Covid19 ne pourra atteindre le cœur ou l'âme

de ceux qui mettent dans le ciel leur espérance et leur haut idéal.

NOËL AURA LIEU! NOUS CHANTERONS DES CHANTS DE NOËL! DIEU VA NAÎTRE ET NOUS APPORTER LA LIBERTÉ!

Gottesdingschtuërdnung

All Gottesdingschter déi op deem Porbréif ugekënnicht sin, gi gefeiert **esou lang et erlaabt bläiwt**, am Respekt vun de sanitäre Regelen esou wéi se dee Moment virgeschrive sin : Dröen v.d. Schutzmask während der ganzer Mass, Distanz, Desinfizéieren vun den Hänn a.s.w

1. ADVENTSSONNTAG

29. November 2020

1. Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja
63,16b-17.19b; 64,3-7

2. Lesung: 1. Korinther 1,3-9

Evangelium:
Markus 13,33-37



» Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. Seid also wachsam! «

Samschdeg, den 28. November: Ufank vum neie Kierchejoer

Maarnech: 18,30

Virowendmass:

3.Wm. Elise BLESER-SCHMITZ
Marianne SCHULLER-WILHELM
Famill SCHROEDER-COLBACH, Op Meenung
Mass fir déi ärem Séilen



partage.lu
Bridderlech Deelen

Sonndeg, de 29. November: 1.Advent

Kollekt: fir Bridderlich Deelen

Cliärref: 9,30

Houmass:

1.Joermass Camille HECK
Jean-Marie a Marc WILMES
Suzette KRAUSER a Jean MATHIEU

Wäicherdang: 10,00

Houmass mat Seenen v. Adventskranz (*Umeldung iwer Tel.: 929396*)

Joseph an Hilda LAMBERTY-TURMES
Joermass Madeleine SASSEL-BINZ

Hengescht: 10,30

Houmass:

2.Wm. René POST
Nicky LAMBERTY
Fernand SCHANCK a Famill
Stéftung Aloyse KREIN a Famill KREIN-GROTZ
Stéftung Familjen Eugène MEYERS-BACKES an
Antoine MEYERS-KREMER

Das ist der grösste Ernst und die grösste Seligkeit der Adventsbotschaft.
Christus steht vor der Tür. Er lebt in Gestalt des Menschen unter uns.
Willst du ihm die Tür verschliessen oder öffnen ?

Dietrich Bonhoeffer

Wie reagiere ich,....

..... wenn Gott mich in seinen Dienst ruft ?

Gott trifft Maria

Es ist vielleicht eine der folgenreichsten Begegnungen der Menschheitsgeschichte: Gott trifft in der Person des Erzengels Gabriel auf die junge Frau Maria in dem kleinen Dörfchen Nazareth. Eine ganz und gar unvorstellbare Begegnung: der große Gott und die unscheinbare Frau, nach heutigen Maßstäben ein Nobody, in einem „Kaff“, das außerhalb Israels niemand auf der

Landkarte hatte. Doch Gottes Maßstäbe sind andere. Eine Begegnung mit Folgen: Gott verkündet Maria durch den Mund des Engels ihre Schwangerschaft und die Geburt seines Sohnes. Eine Ankündigung, die Marias Leben komplett verändert, doch sie stimmt zu und wird so zu einem Teil der Heilsgeschichte. Eine interessante Gedankenspielerei: Was wäre gewesen, wenn Maria sich diese

Aufgabe nicht zugetraut hätte? Wie hätte ich reagiert? Beziehungsweise – und jetzt mehr als eine Gedankenspielerei: Wie reagiere ich, wenn Gott mich in seinen Dienst ruft. Das muss und wird oft nicht so drastisch und lebensverändernd sein wie bei Maria, doch wie reagiere ich? Ein spannender, ein ermutigender, aber auch ein wenig einschüchternder Gedanke: Auch ich kann ein Teil der Heilsgeschichte sein – und du auch.

Auch wenn die Evangelien nichts mehr darüber berichten, bin ich mir sicher, dass sich Maria und Gott noch oft begegnet sind: im Gebet – und natürlich in der Beziehung von Mutter und Sohn.



Méindeg, den 30. November: Hl. Apostel Andreas

Cliärref: 9,00 Gemeinschaftsmass:
Stéftung Lucie MAERTZ

Dasdes, den 1. Dezember: Hellegen Eligius, Patrëiner v.d. Ruader Kapell

Ruader: 19,00 Gemeinschaftsmass:
Lydie SCHROEDER-FUNK
Famill LAMBORELLE-REISER-PETERS
Mass "Op Meenung" (L.)
Edy CARIER, Fam. CARIER-FEINEN a CARIER-SCHILLING
Stéftung Familjen MAILLIET, MEYERS, WAGNER, PETERS,
PROBST a Wohltäter

Mëttwoch, de 2. Dezember: Hl. Luzius, Märtyrer (+ 5. Jh.)

Eselbur: 18,30 Gemeinschaftsmass:
7. Joermass Nicolas KLER

Donneschdeg, den 3. Dezember:

Cliärref: 14,30 – 15,30 *Kommiounsunterricht Gr.1: a.d. Kierch (Unterrichtssall)*
16,00 – 17,00 *Kommiounsunterricht Gr.2: a.d. Kierch (Unterrichtssall)*

Reiler: 19,00 Mass z.E. vun der Hl. Barbara
Pierre BERTEMES
Stéftung Famill SCHLECHTER-HEINEN

Freideg, den 4. Dezember: Herz Jesu Freideg / Hl. Barbara, Märtyrin (+306)

Cliärref: 18,30 Gemeinschaftsmass:
Stéftung Suzette KRAUSER



NIEMAND WEISS DIE STUNDE, WANN DER HERR KOMMT, DOCH ALLE KÖNNEN WISSEN, DASS ER KOMMT. DAVON SPRICHT JESUS IMMER WIEDER IN DEN EVANGELIEN. AUF SEIN WORT VERTRAUEND, KÖNNEN WIR ERWARTEN, DASS UNS DIE STUNDE SCHLÄGT, OHNE ZU WISSEN, WANN UNS DIE STUNDE SCHLÄGT.

6. Dezember 2020

2. Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: Jesaja 40,1-5.9-11

2. Lesung: 2. Petrus 3,8-14

Evangelium: Markus 1,1-8



» So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden. Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen. «

Samschdeg, de 5.Dezember:

Hengescht: 18,30 **Virowendmass:**
3.Wm. René POST
1.Joermass Raymond SPAUS
Anna a René LAMBERTY-LEINER
Fernand SCHANCK a Famill

Sonndeg, den 6.Dezember:

Kollekt: fir d'Wierk „Adveniat“ (*Solidaritéit mat de Kierchen a Lateinamerika*)

Cliärref: 9,30 **Houmass:**
Suzette KRAUSER a Jean MATHIEU
Jei DIFFERDING
Famill REUTER-WENKIN

Wäicherdang: 10,00 **Houmass:**
Marie an Théo KREINS-THOLL
Stéftung Mario FELTEN

Maarnech: 10,30 **Houmass:**
4.Wm. Elise BLESER-SCHMITZ
Marianne SCHULLER-WILHELM
Mass z.E. v.d. Hl. Barbara fir Liëwend a Verstuerwen
vun der Entreprise WEBER
Famill SCHROEDER-COLBACH, Op Meenung
Mass fir déi ärem Séilen



Méindeg, den 7.Dezember: Hl.Ambrosius (+397)

Cliärref: 9,00 Gemeinschaftsmass:
Stéftung Dom Théodore WAGNER O.S.B.

Dasdes, den 8.Dezember: Héichfest – Maria - Immaculata

Léiler: 19,00 Gemeinschaftsmass:
Stéftung Famill REIFFERS-EICHER
Stéftung Marie a Jos SCHANCK-PETERS
Stéftung fir Wohltäter v.d. Por
Stéftung fir déi ärem Séilen

Mëttwoch, de 9.Dezember:

Hëpperdang: 19,00 Gemeinschaftsmass:
Jos BERSCHIED
Stéftung Anna a Nicolas SCHANCK-PETERS
Stéftung Jos a Jeanne BERSCHIED-GENGOUX
Stéftung Paschtouer LAMPERTZ a Geschwëster

Donneschdeg, den 10. Dezember: U.L. Frau vu LoretoHengescht: 15,30-16,20 1. Beicht vun den 1. KommionskannerGranzen: 19,00

Gemeinschaftsmass:

Madeleine LAFLEUR-SCHAEFFER

Famill PALZER-SCHROEDER a GIRRENS-DAHM

Freideg, den 11. Dezember:Cliärref: 18,30 Gemeinschaftsmass:

2. Jm. Marthy ACQUISTAPACE a

6. Jm. Catherine ACQUISTAPACE-STEFFEN

13. Dezember 2020

3. Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung:

Jesaja 61, 1-2a. 10-11

2. Lesung:

1. Thessalonicher 5, 16-24

Evangelium:

Johannes 1, 6-8. 19-28

» Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage: Wer bist du? Er bekannte und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. «

Samschdeg, den 12. Dezember: U.L. Frau v. GuadalupeMaarnech: 18,30**Virowendmass:**

5. Wm. Elise BLESER-SCHMITZ

Ben WOLTER

Marianne SCHULLER-WILHELM

Mass fir déi ârem Séilen

Famill SCHROEDER-COLBACH, Op Meenung

Sonndeg, den 13. Dezember: "Gaudete"Kollekt: fir d'KiirchCliärref: 9,30**Houmass:**

Luss a Micheline WILMES-WEBER

Wäicherdang: 10,00**Houmass:**

Joermass Hubert DENGLER

Mass z.E. v.d. 14. Hl. Nouthelfer

Hengescht: 10,30**Houmass:** mat Kannerwuërgtottesdingscht a.d. Sakristei

4. Wm. René POST

Nicky LAMBERTY

Fernand SCHANCK a Famill

a Chèqueiwerrrechnung un d'CARITAS (siehe Matdeelungen Sait 14)

**Gebetsmeinung des Papstes für Dezember**

Wir beten dafür, dass unsere persönliche Christusbeziehung durch das Wort Gottes und unser Gebet wachse

Über den Advent und das Warten

Warten muss klar begrenzt sein. Wie bei der Ampel auf dem Foto: 17 Sekunden bis zur Grünphase für die Fußgänger. Auf die Sekunde genau wird ausgesagt, wie lange die Wartezeit dauert. Und auch bei Ampeln, die mir diese Information nicht geben, kann ich darauf vertrauen, dass ich auf die Grünphase nicht zu lange warten muss. Zu warten, ohne zu wissen, dass mein Warten ein überschaubares Ende hat, wird in der Regel als unerträglich empfunden.

Ähnlich ist es im Advent. Ein Adventskalender hat 24 Türchen. Advent zu beginnen, ohne genau zu wissen, nach wie vielen Tagen – in diesem Jahr sind es 26 – Weihnachten ist: nicht vorstellbar. Der Wert des Advents liegt auch darin, dass er ein Ende hat und dass er mit dem großen Fest gekrönt wird.

Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Denn wir leben als Christen immer auch in einem anderen Advent. Die Lesungstexte der Sonntage sprechen zum Teil davon: Wir leben in der Erwartung der Wiederkunft des Herrn. Oder sollen es zumindest. Denn vielen – auch gläubigen – Menschen fällt es schwer. Zunächst weil dieses Warten kein klar definiertes Ende hat. Niemand weiß den Tag noch



die Stunde außer Gott. Die Naherwartung der ersten Christen hatte sich nicht erfüllt – und dann verschwand die Erwartung auf die Wiederkunft immer mehr. Und änderte sich. Aus der freudigen Erwartung auf die Erlösung wurde mehr und mehr ein banges Warten auf das Gericht. Leider.

Ich möchte einladen zu einem Advent, in dem wir wieder auf die Wiederkunft Jesu vertrauen und sie erwarten als ein Fest. Dann ist es auch nicht so wichtig, dass wir nicht einmal erahnen können, wann es so weit ist.

Méindeg, de 14.Dezember: Hl.Johannes v. Kreuz (+1591)

Clärrref: 9,00 Gemeinschaftsmass:
Roby THOM

Dasdes, den 15.Dezember:

Kaalber: 19,00 Gemeinschaftsmass:
1.Jm. Pierre HEINEN
Gerti a Jéng SCHRÖDER
Josée a René FREICHEL an Daniel FREICHEL
Famill EILENBECKER-FRERES

Méttwoch, de 16.Dezember:

Hëpperdang: 19,00 Gemeinschaftsmass:
Joermass Jeanne BERSCHIED-GENGOUX
Famill BERTEMES-BERSCHIED
Stëftung Jm. Ketty JACOBY-BECKELS; Josée JACOBY
Stëftung Fam. BERTEMES, GIERENZ a Wohltäter
Stëftung Familjen SCHWEIGEN-EUFERS a Wohltäter

Donneschdeg, de 17.Dezember:

Clärrref: 15,30-16,20 *1.Beicht fir eis I.Kommiounskanner*

Munzen: 19,00 Gemeinschaftsmass:
Hélène BRAQUET, Louise LAMBERTY, Anna CAVALLIER
Marianne SCHULLER-WILHELM
Famill RODESCH-LINDEN-SCHMIT
Famill KREMER-FABER
Stëftung Famill FABER-PÜTZ
Stëftung Paschtéier Martin MAJERUS, Henri FELLENS,
Jean-Pierre HEINERICY
Stëftung Familjen BAULER-MANGERS a BAULER-AREND

Freideg, de 18.Dezember:

Clärrref: 18,30 Gemeinschaftsmass

20. Dezember 2020

4. Adventssonntag

Lesejahr B

1. Lesung: 2. Samuel
7,1-5.8b-12.14a.16

2. Lesung: Römer 16,25-27
Evangelium: Lukas 1,26-38



»» In jener Zeit wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. ««

Samschdeg, den 19.Dezember:

Hengescht: 18,30 **Virowendmass:**
5.Wm. René POST
Nicky LAMBERTY (b.v. de Noper)
Fernand SCHANCK a Famill
Egon GORICNIK an Erika LORENZ

Sonndeg, den 20.Dezember:

Kollekt: fir d'Aufgaben v. Papst am Dingscht v.d.Weltkiirch

Clïärref: 9,30**Houmass:** mat Kannerwuërgottesdingscht am Unterrichtssall
Marie a Théidi SCHLECHTER-HEINEN
Famill LIANI-BARTHOLMEWäicherdang: 10,00**Houmass:**
Henri an Elise DIEDERICH-NEUMAN a
Manuela DIEDERICH
Stëftung Céline a Mélanie HEINENMaarnech: 10,30**Houmass:**
6.Wm. Elise BLESER-SCHMITZ
Henriette KRAUSCH-PAULY
Marianne SCHULLER-WILHELM
Famill SCHROEDER-COLBACH, Op Meenung
Mass fir déi ärem Sëilen**Méindeg, den 21.Dezember:**Drauffelt: 19,00Gemeinschaftsmass:
Paul SEIL
Stëft. Fam. CONRADT, HAHN, HOSCHET, KREMER, MALGET
Stëftung Familjen NESER-THILL, SCHMITZ-HANSEN,
SCHMITZ-ERNSTER
Stëftung Familie THOLL-COUNOTTE
Stëftung Familie HEINTZ-KOENER
Stëftung Familjen GROTZ, HEIRENS, MELMER, REDING**Dasdes, den 22.Dezember:**Fëschbich: 19,00Gemeinschaftsmass:
Alice LANNERS (b.v. de Noperen)
Marco an Alphonse SPAUS
Stëftung Famill BRANDENBURGER-WAGNER**Mëttwoch, den 23.Dezember:**Eselbur: 18,30

Gemeinschaftsmass

Gebet zum Advent

Gott, ich bitte dich um Zeit. Zeit für mich selbst, für meine Seele. Immer wieder nehme ich mir vor, mein Leben ruhiger zu gestalten. Und immer wieder erwische ich mich dabei, wie ich mich hetze und wie ich mich hetzen lasse. Und das, obwohl ich weiß, dass mir das nicht gut tut. Gib mir Zeit für meine Familie, für meine Nächsten. Ich wünsche mir einen Advent, in dem Freude und Gelassenheit und nicht der Stress im Mittelpunkt stehen. Lass mich und die Menschen um mich herum auf ein friedliches und schönes Weihnachtsfest zugehen. Gib auch denen Zeit, die nicht so viel Glück im Leben haben wie ich. Den Armen und Obdachlosen, den vielen Flüchtlingen, den Opfern von Gewalt und Vertreibungen. Gib ihnen Zeit, sich an ihr neues Umfeld zu gewöhnen, um sich von ihren Erlebnissen auszuruhen und die Zeit hilfsbereiter Menschen, die sie dabei unterstützen wollen. **Amen.**

**PORBÜRO**

Zu Clïärref (Porheem-Klatzewe, 7) (Tel:26910110):
Méindes vun 10,15 - 11,45 Auer a vun 14,15 - 16,00 Auer
(ausser dem 30.November)



N.B.: wann de Porbüro nit besaat ass, schellt am Dechenshaus (Klatzewe,9)



Erstkommunion 2021

1. Kommioun 2021

Mat de Kanner déi dest Joer – wéinst Corona – hiir I. Kommioun nit gefeiert hun, hu mer am kommende Joer 34 Kommiounskanner. Dofir ass elo décidéiert gin och am Joer 2021 d'I. Kommioun op 2 Plaazen ze feieren : den 11. Abrël zu Hengescht an den 18. Abrëll zu Cliärref, allerdings ënnert der Bedingung datt déi sanitär Corona-Viirschreften dat dann och zouloossen. Sollt déi aktuell Situatioun sëch bis dohin nit verbessert hun, plangen mer och an deenen 2 Kierchen de Grupp vun de Kommiounskanner nach emol ze ënnerdeelen, esou datt och dann nach Samschdes den 10. zu Hengescht a Samschdes den 17. Abrëll zu Cliärref eng Kommiounsfeier kënt ofgehaal gin. Besser elo virgesin als ewei erem ze spéit entscheiden. Mir hoffen awer datt dat nit noutwendig ass.

1^{re} communion 2021

Avec les enfants qui – à cause du Corona – n'ont pas pû célébrer leur 1^{re} communion – le nombre des lers communicants s'élèvera à 34 l'an prochain.

Ainsi nous avons décidé - sous toute réserve - qu'en 2021 la 1^{re} communion sera célébrée le 11 avril à Heinerscheid et le 18 avril à Clervaux.

Nous espérons qu'à ce moment les règles sanitaires le permettront.

Dans le cas contraire, nous prévoyons de partager encore les deux groupes, afin de pouvoir offrir une autre célébration de la 1^{re} communion à Heinerscheid le samedi 10 avril et à Clervaux, le samedi 17 avril. Espérons que cette solution ne sera pas nécessaire mais mieux vaut prévoir que de devoir remettre à plus tard.

Advents-a Chrëschtaktioun an eise Kiirchen

Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche in Bangladesch



E Geschenkpäckelchen um Chrëschtbaum an eiser Kiirch symboliséiert een Don vun 2,50 € déi mer kënnen an d'Afferkëscht a.d. Kiirch awerfen. Mat de gesammelte Spenden ënnerstëtze mer dest Joer d'CSI – Lëtzebuerg, (<Chrëschtlich Solidaritéit International>) déi mat lokale Partner-Organisatiounen ee Projet fir Bildung fir Kanner a Jugendlich am Bangladesch duerchféiert.

Hei stellen mer dese Projet kurz viir:

Das Projekt richtet sich an 1600 Mädchen und Jungen, die in ärmlichen Verhältnissen aufwachsen und die ohne dieses Projekt keine Chance auf Bildung hätten. Sie werden in 7 verschiedenen Grundschulen unterrichtet und erhalten damit Zugang zu einer qualitativen Bildung. Die Einschreibgebühr und das Schulmaterial werden über das Projekt finanziert.

Die Schüler werden teilweise von Studenten unterrichtet, die im Rahmen dieses Projekts ein Stipendium erhalten. Auch sie stammen aus ärmlichen Verhältnissen und sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um ihre Ausbildung fortsetzen zu können. Im Gegenzug für das Stipendium unterrichten sie täglich mehrere Stunden in den 5 Grundschulen der Partnerorganisation. Alle 40 Studenten und einige weitere Lehrer nehmen im Rahmen dieses Projekts an pädagogischen Weiterbildungen teil, um sie auf ihre Aufgaben als Lehrer vorzubereiten und die Qualität der Bildung zu gewährleisten.

Zusätzlich zu den 1600 Kindern, die die Grundschule besuchen, nehmen jedes Jahr 160 Straßenkinder am Vorschulunterricht teil. Ziel ist es erstens, sie von der Straße zu holen und ihnen ein sicheres Umfeld zu bieten und zweitens, sie auf den Besuch einer Schule vorzubereiten. Nach Abschluss der Vorschule werden die Eltern dazu angehalten, ihr Kind in eine Grundschule einzuschreiben. Die Kosten werden über das Projekt getragen.

Bangladesch steht zurzeit vor riesigen Herausforderungen. Das rasante Bevölkerungswachstum und die bittere Armut der Bevölkerung sind nur anhand langfristig angedachter Maßnahmen in den Griff zu bekommen. Ein sinnvoller Schritt, um die Probleme anzugehen ist mit Sicherheit Bildung. Wir sind uns bewusst, dass wir mit diesem Projekt nur einen kleinen Beitrag zur Besserung der Lebensverhältnisse leisten, doch sind wir stolz, vielen Menschen in und um Mymensingh neue Zukunftsperspektiven zu eröffnen und ihnen ein Stück Würde zurückzugeben. Helfen Sie uns dabei!

Action pour <l'Avent / Noël 2020>

Education et formation pour tous!

Une chance à la formation pour des jeunes défavorisés au Bangladesch



L'asbl CSI, ONG agréée soutient des projets scolaires au Bangladesch, permettant la scolarisation de 1600 jeunes. Un paquet pendu au sapin de Noël dans nos églises équivaut et symbolise un don de 2,50 € que nous déposerons dans le tronc près du sapin ou dans l'église. CSI travaille avec une organisation locale dans la région de Mymensingh au Bangladesch.



**FÜRCHTET
EUCH
NICHT**



Es sind drei unglaublich schöne Wörter; sie sind kraftvoll, optimistisch, zugewandt, resolut und zugleich zärtlich, sie sind hoffnungsfroh und hoffnungstark, lebensfreundlich und lebenskräftig. Die drei Wörter reihen sich zu einem der ganz kurzen, aber ganz großen Hauptsätze, die die Kirchen zu bieten haben: Ängstigt euch nicht, fürchtet euch nicht! (Heribert Prantl) – Drei wunderbare Worte, die im Alltag wirken möchten. Sie wollen uns die Furcht nehmen vor dem Unbekannten, vor der Herausforderung, vor dem Opfer. Sie wollen uns ermutigen zur Liebe und zur Menschlichkeit. Unser Miteinander muss kein Trauerspiel sein, sondern kann gegenseitig Freude schenken. Und Gott freut sich mit, denn sein Sohn wird nicht umsonst Mensch geworden sein.



1.Kommiounfeier den 11.Oktober zu Hengesch

Iwwerrechung vun 8000 €



... fir d'Obdachlosenhëllef vun der CARITAS

Um 3.Adventssondeg, den 13.Dezember an der Houmass zu Hengesch iwwerrechen eis Kanner den Erléis vun 8000 €

- vun der Advents- a Chrëschtaktioun 2019: 5.460 €
- a v.d. Don'ën bei Geläenheet v.d.1.Kommioun elo am Oktober: 2.540 € un d'Präsidentin vun der CARITAS-Lëtzebuerg. Merci fir all eenzelnen Don !



1.Kommiounfeier den 18.Oktober zu Clïärref

Die Kirche im Dorf lassen



Mit der Christianisierung des Römischen Reiches nach der Konstantinischen Wende geht eine rasante Zunahme der Gläubigen einher. Es entstehen zunächst in den Städten Ortskirchen, die unterschiedlich bezeichnet werden: paroecia (Wortwurzel „Pfarre“), ecclesia (Kirche), dioecesis (Diözese). Diese städtischen Ortskirchen entsenden Wanderseelsorger zur religiösen Versorgung kleiner Ortschaften auf dem Land, wo mit der Zeit eigene Seelsorgestellen und gottesdienstliche Zentren entstehen, die zunächst kein eigenes Vermögen und keine Selbstständigkeit haben. Dennoch sind sie die Keimzellen späterer Pfarreien, die im Mittelalter entstanden in enger Anlehnung an das Lehnswesen. Die Kirchen wurden als Pfründe vergeben, die die Pflicht und das Recht zur geistlichen Leitung und zum Betrieb der geliehenen Kirche umfassten. Durch den von Bischöfen erlassenen Pfarrbann, der regelte, dass die Pfarrangehörigen in ihrem jeweiligen „Sprengel“ den Gottesdienst zu besuchen, die Sakramente zu empfangen und den Zehnten zu leisten hatten, entstanden die Pfarreien. Mit der Zeit wuchs die Anzahl der Pfarreien enorm. Eine Entwicklung, die aus unterschiedlichen Gründen an eine Grenze gekommen ist. Mit der sinkenden Zahl von Gläubigen und dem damit verbundenen Rückgang an Hauptamtlichen (besonders dem Priestermangel) wurden Pfarrgemeinden zusammengelegt, bzw. zum Teil aufgelöst. Ein Trend zu XXL-Gemeinden, gegen den sich auch Widerstand regt. Auf Gemeindeebene gegen den Verlust der Kirche vor Ort und dem damit einhergehenden Verlust von Nähe, Gemeinschaft, Beheimatung und Beteiligung. **Wer macht jetzt mit um dem entgegenzusteuern ?**

Sieben Türen im Advent



Über allen Zweifeln, über allen Sorgen und Ängsten steht die **A**nbetung. Diesen Satz las ich – sinngemäß – vor einiger Zeit. Er ist mir in Erinnerung geblieben. Obwohl die Anbetung keinen so guten Klang hat. Da schwingt bestenfalls etwas Frömmliches mit, schlimmstenfalls ein Hauch von Götzendienst. Doch ich möchte heute ein Plädoyer für die Anbetung halten, indem ich Ihnen darlege, was für mich Anbetung beinhaltet.

Als Erstes möchte ich die **D**emut nennen. Auch ein zu Unrecht aus der Mode gekommenes Wort. Demut hat nichts Unterwürfiges. Demut ist die Erkenntnis, dass es etwas Größeres gibt als mein Ich, als dieses Land, als diese Welt. Ist die Erkenntnis, dass ich nichts mir selbst verdanke. Was ich bin, was ich habe und kann – alles ist Geschenk der Liebe und Gnade Gottes. Für mich ist die Demut eine entlastende Lebenseinstellung, wenn sie einhergeht – und damit bin ich beim zweiten Aspekt

der Anbetung – mit dem **V**ertrauen. Anbetung aus Furcht wäre in der Tat Götzendienst, doch das meint christliche Anbetung nicht. Anbetung – so wie ich sie verstehe – vertraut darauf, dass der, den ich anbe, um mich weiß, für mich sorgt – ihm bin ich wichtig und er liebt mich. Der dritte

Aspekt der Anbetung, den ich nennen möchte, ist die **E**hrlichkeit. Ehrlich zu mir selbst und ehrlich zu Gott zu sein. Mich nicht zu verstellen, Zweifel nicht zu ignorieren und Gott alles zu sagen. In der Anbetung ist auch Platz für das, was ich – auch in Bezug auf Gott – nicht verstehe, was mir Angst macht, was mich ratlos sein lässt. Ein Gebet kann manchmal auch eine große Frage sein. Der

vierte Aspekt – und für den ist die Ehrlichkeit eine Grundvoraussetzung – ist die **N**achfolge. Anbetung kann nicht folgenlos bleiben. Wenn ich mich vom Gebet erhebe, bin ich ein gewandelter Mensch – und ich möchte, dass andere das auch spüren. Was ich mit dem Herzen fühle, mit dem Kopf denke, mit dem Mund rede – das sollte auch in meinem Handeln erkennbar sein. Einen letzten

Aspekt möchte ich noch nennen: Die **T**reue. Wen ich heute anbe, der kann mir morgen nicht egal sein. Anbetung ist keine kurzfristige Schwärmerei. Deshalb kann sie auch Konstanz und Standfestigkeit in mein Leben bringen, in dem ich leider viel zu oft wankelmütig bin.

Die genannten Aspekte sind mir eine Hilfe in den Krisen des Lebens. Sie machen kein Leid ungeschehen, nehmen nicht den Schmerz, nicht die Trauer. Doch sie helfen, das Leben – auch mit seinen unbeantworteten existenziellen Fragen – besser zu tragen. Sie nehmen mir ein wenig von der Last.

Anbetung, Demut, Vertrauen, Ehrlichkeit, Nachfolge und Treue – Sie ahnen es vielleicht schon: Die Anfangsbuchstaben dieser Aspekte ergeben das Wort „Advent“. Sie sind für mich sechs Türen im Advent. Eine siebte Tür fehlt noch. Ohne sie sind die anderen sechs Türen nur – um im Bild zu sprechen – halb geöffnet.

Es ist die **L**iebe. Gott ist die Liebe. In Jesus wird er Mensch und so wird auch die Liebe menschlich und jeder Mensch ein wenig göttlich. Das ist eine Perspektive, die mich gelassener und bei allen Lasten im Kern auch immer wieder froh leben lässt. Das schenkt uns allen der liebende Gott.